



Geschäftsbericht 2024

*regio**b**ank*

Die Aarefahrt von Solothurn nach Biel zählt zu den schönsten Flussfahrten der Schweiz und führt an der Schutzzone Witi und an Altreu vorbei.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Das Wichtigste im Überblick	Seite 4
Das Geschäftsjahr 2024 in Kürze	Seite 6
Corporate Governance	Seite 7
Der Verwaltungsrat	Seite 8
Die Geschäftsleitung	Seite 9

Lagebericht

Wirtschaftliche Lage	Seite 12
Kommentar zu Bilanz und Erfolgsrechnung	Seite 13
Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr 2024	Seite 16

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2024	Seite 20
Erfolgsrechnung 2024	Seite 21
Antrag über die Gewinnverwendung	Seite 22
Darstellung des Eigenkapitalnachweises	Seite 23
Anhang zur Jahresrechnung	Seite 24
Informationen zur Bilanz	Seite 32
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	Seite 41
Informationen zur Erfolgsrechnung	Seite 42
Revisionsbericht	Seite 44
Mehrjahresvergleich	Seite 46

Offenlegungspflichten

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität	Seite 48
Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Zinsrisiken im Bankenbuch per 31.12.2024	Seite 50

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise nur die männliche Form verwendet. Sämtliche Begriffe gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Die Regiobank hat im vergangenen Geschäftsjahr ein herausragendes Ergebnis erzielt und damit einen neuen Meilenstein in ihrer Geschichte erreicht. Das Volumen im Kundengeschäft ist überdurchschnittlich gewachsen, wodurch wir unsere Marktposition sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft weiter stärken konnten. Unsere Bilanzsumme stieg um 4,30 % und überschritt erstmals die Marke von CHF 3,5 Milliarden. Dieses solide Wachstum ermöglichte uns, das Rekordergebnis des Vorjahres deutlich zu übertreffen: Der Jahresgewinn kletterte auf CHF 10,04 Millionen (+5,35 %). Diese starke Ertragslage erlaubt es uns, die Dividende erneut zu erhöhen und gleichzeitig unser Eigenkapital signifikant zu stärken.

Der Erfolg unserer Bank basiert massgeblich auf der Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden sowie unserer Mitarbeitenden. Regelmässige Zufriedenheitsmessungen sind für uns ein zentrales Steuerungsinstrument. Sie helfen uns, unseren Kurs kritisch zu hinterfragen und Potenziale zur Weiterentwicklung zu identifizieren. Auch im vergangenen Jahr konnten wir bei zentralen Zufriedenheitskriterien wie Image, Zuverlässigkeit, Weiterempfehlung, Kundennähe und Qualität ausgezeichnete Werte erzielen – ein klarer Beweis für die Stärke unserer Ausrichtung.

Mit Blick in die Zukunft sehen wir uns gut aufgestellt und blicken zuversichtlich nach vorne. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr die Strategie für die Jahre 2025 bis 2028 definiert und damit die zukünftige Ausrichtung der Regiobank festgelegt. Als etablierte Regionalbank halten wir an unserer bewährten Strategie fest und bleiben eine treibende Kraft für die nachhaltige Entwicklung in unserem Marktgebiet. Unser Ziel ist es, Privatpersonen auf dem Weg zu finanzieller Sicherheit und nachhaltigem Vermögensaufbau zu begleiten sowie Firmenkunden, die das Rückgrat unserer lokalen Wirtschaft bilden, mit individuellen Lösungen zu unterstützen.

Die nächsten Jahre eröffnen uns zudem spannende Möglichkeiten, die wir entschlossen nutzen wollen. Wir planen, unsere Anlage- und Vorsorgelösungen weiter zu stärken und die Beratung noch konsequenter auf den Kundennut-

zen auszurichten. Gleichzeitig bleibt unser Engagement für das soziale und kulturelle Leben in der Region ein fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie.

Wir freuen uns, unseren Kundinnen und Kunden auch weiterhin als verlässliche und vertrauenswürdige Finanzpartnerin zur Seite zu stehen.

Regiobank Solothurn AG



Markus Boss
Vorsitzender der
Geschäftsleitung



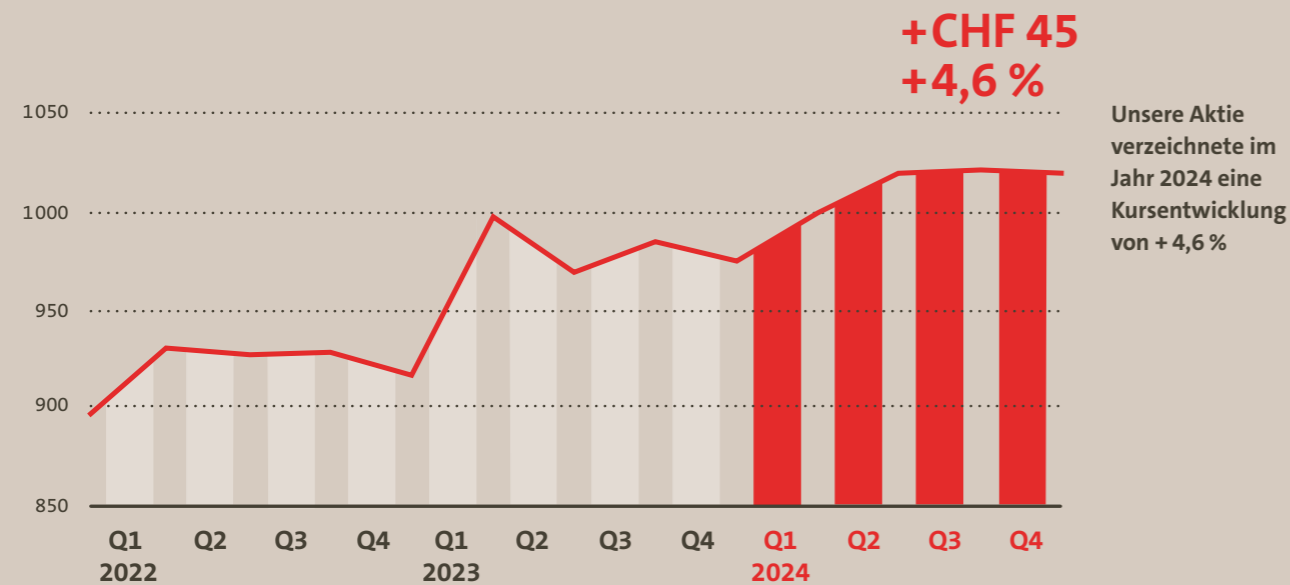
Philipp Simmen
Präsident des
Verwaltungsrates



Das Wichtigste im Überblick

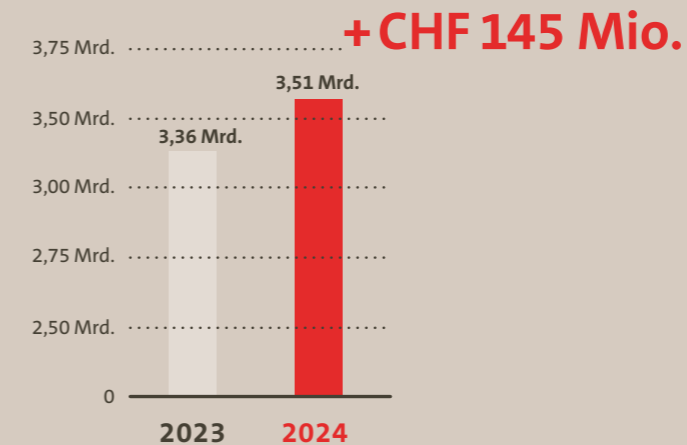
Kursentwicklung der letzten 3 Jahre

in CHF



Bilanzsumme

in CHF



Die Bilanzsumme stieg 2024 um CHF 145 Mio. auf CHF 3,51 Mrd.

Jahresgewinn

Erstmals über CHF

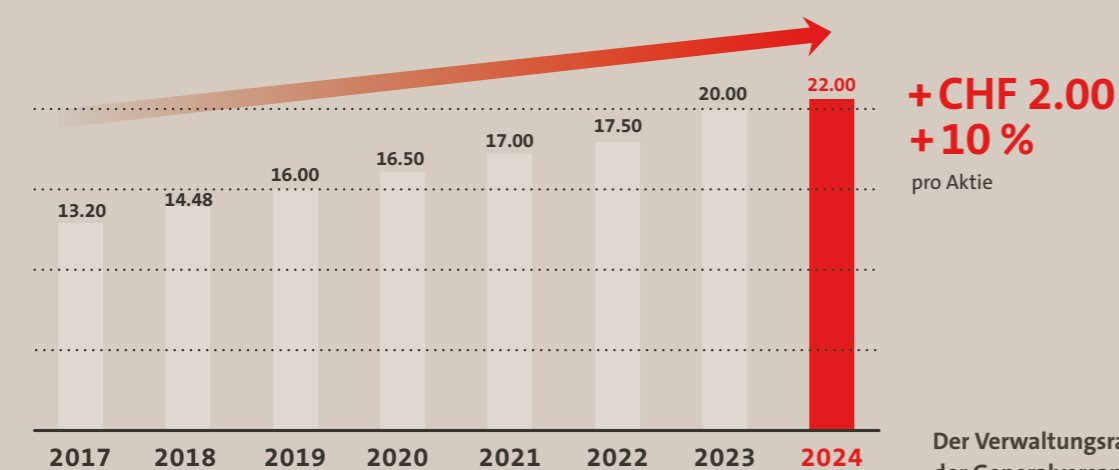
10

Millionen Franken

Der Jahresgewinn stieg um 5,35 % auf einen rekordhohen Wert von CHF 10,036 Mio.

Erhöhung der Dividende zum siebten Mal in Folge

in CHF



Der Verwaltungsrat beantragt an der Generalversammlung 2025 eine Erhöhung der ordentlichen Dividende von CHF 20.00 auf CHF 22.00 pro Aktie. Dies entspricht auf Basis des Jahresendkurses 2024 einer Dividendenrendite von 2,2 %.

Sponsoring-Engagements

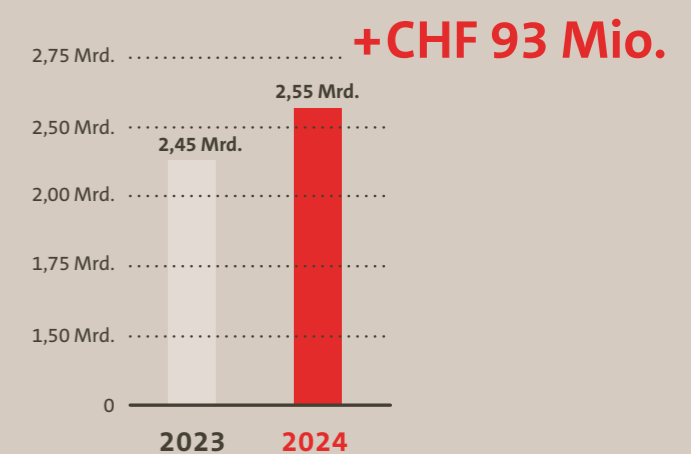
153

Regionale Vereine, Veranstaltungen und Institutionen

Die Regiobank unterstützte im Berichtsjahr 153 regionale Vereine, Veranstaltungen und Institutionen mit einem Gesamtbetrag von CHF 453 686.

Wachstum Kundengeld

in CHF



Die uns anvertrauten Kundengelder stiegen um 3,77 % auf CHF 2,55 Mrd.

Das Geschäftsjahr 2024 in Kürze

Bilanz	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF	Veränderung in 1 000 CHF
Bilanzsumme	3 508 699	3 364 015	144 684
Ausleihungen an Kunden	2 913 264	2 787 603	125 661
Kundengelder	2 545 488	2 452 905	92 583
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	283 367	272 374	10 993
Wert der Kundendepots	1 154 129	1 111 074	43 055
Erfolgsrechnung			
Betriebsertrag	49 380	46 715	2 665
Geschäftsaufwand	25 349	24 274	1 075
Geschäftserfolg	20 615	18 812	1 803
Jahresgewinn	10 036	9 526	510
Kennzahlen			
Cost/Income-Ratio	51,3 %	52,0 %	
Kundendeckungsgrad	87,4 %	88,0 %	
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	8,1 %	8,1 %	
Eigenmitteldeckungsgrad II ¹	199,6 %	196,3 %	
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	154,6 %	174,3 %	
Vollzeitstellen (ohne Lernende) per Jahresende	114	107	
Lernende (Anzahl) per Jahresende	9	9	
Aktien Regiobank Solothurn AG²			
Jahresendkurs (in CHF)	1 020	975	
Steuerwert pro Aktie (in CHF)	1 020	975	
Eigene Mittel pro Aktie (in CHF)	1 143	1 097	
Jahresgewinn pro Aktie (in CHF)	40	38	
Ausschüttung (Dividende in CHF)	22,00	20,00	
Dividendenrendite (in % des Jahresendkurses)	2,2 %	2,1 %	
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV, bereinigt um die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken)	14,6	15,3	

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

¹ Inklusive antizyklischen Kapitalpuffers gemäss Art. 44 ERV (reaktiviert gemäss Bundesratsbeschluss vom 26. Januar 2022).

² Ausserbörslicher Handel.

Corporate Governance

Struktur und Aktionariat

Die Regiobank Solothurn AG ist eine selbstständige Aktiengesellschaft ohne Konzernzugehörigkeit. Das Aktienkapital beträgt CHF 10 Mio. und ist eingeteilt in 250 000 Namenaktien zum Nominalwert von CHF 40 pro Aktie.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben nicht exekutiven Mitgliedern, die von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt werden. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Der Präsident des Verwaltungsrats ist Philipp Simmen. Auf Einladung des Präsidenten versammelt sich der Verwaltungsrat, so oft es die Geschäfte erfordern, in der Regel sechsmal pro Jahr. Zusätzlich treffen sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung einmal jährlich zu einer Strategiesitzung. Innerhalb des Verwaltungsrates existieren keine dauernden Kommissionen oder Ausschüsse. Mit Ausnahme von Stefanie Ingold erfüllen sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats die Unabhängigkeitskriterien gemäss Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Stefanie Ingold gilt nicht als unabhängig, da sie die Vertreterin der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn ist, die ihrerseits eine qualifizierte Beteiligung an der Regiobank Solothurn AG hält.

Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung obliegt die operative Führung der Regiobank Solothurn AG. Sie besteht aus vier Mitgliedern, ist verantwortlich für die Organisation des operativen Geschäfts und trifft alle Entscheide, die nicht der Generalversammlung oder dem Verwaltungsrat vorbehalten sind. Der Vorsitzende sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat gewählt. Thomas Meuli, Bereichsleiter Privatkunden, verliess die Bank per Ende 2024, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Per 1. Mai 2025 stösst Dominic Oetliker neu zur Regiobank und übernimmt seine Nachfolge. Bis dahin führt Markus Boss, Vorsitzender der Geschäftsleitung, den Bereich Privatkunden interimistisch.

Prüfgesellschaften

Als obligationenrechtliche Prüf- und Revisionsstelle hat die Generalversammlung die Firma Ernst & Young AG beauftragt. Die Prüfgesellschaft erstellt im Auftrag und zuhanden der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) regelmässig Prüfberichte, die direkt dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht werden. Die interne Revision Grant Thornton AG, Zürich, agiert im Auftrag des Verwaltungsrats. Die Prüfgesellschaft Ernst & Young AG sowie die interne Revision Grant Thornton AG erfüllen die Voraussetzungen des Bankengesetzes und sind von der FINMA zur Prüfung von Bankinstituten zugelassen.

Informationspolitik

Die Regiobank publiziert den Jahresabschluss im Januar. Der Geschäftsbericht wird im April veröffentlicht und interessierten Kreisen physisch zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen über die Regiobank Solothurn AG sind unter regiobank.ch ersichtlich. Informationsbeauftragter der Regiobank ist Markus Boss, Vorsitzender der Geschäftsleitung; markus.boss@regiobank.ch, Telefon 032 624 16 06.

Der Verwaltungsrat



Von links nach rechts:
Stefanie Ingold,
Jonas Schürmann,
Philipp Simmen,
Dr. Andreas Jacobs,
Dr. Andreas Bühlmann,
Alex Naef,
Karin Trümpy-Steffen

	Philipp Simmen	Karin Trümpy-Steffen	Dr. Andreas Bühlmann	Dr. Andreas Jacobs
Position	Präsident des Verwaltungsrats	Vizepräsidentin des Verwaltungsrats	Mitglied des Verwaltungsrats	Mitglied des Verwaltungsrats
Verwaltungsrat seit	2017	2017	2011	2019
Jahrgang	1969	1962	1959	1964
Wohnort	Oberdorf	Hägendorf	Solothurn	Zürich
Profil	<ul style="list-style-type: none"> – Rechtsanwalt und Notar – Partner KSCP Rechtsanwälte und Notare, Solothurn, Grenchen und Olten 	<ul style="list-style-type: none"> – lic. oec. HSG – eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin – VR-Präsidentin und Partnerin der Solidis-Gruppe, Olten 	<ul style="list-style-type: none"> – Dr. rer. pol. – Ehemaliger Leiter des Amtes für Finanzen des Kantons Solothurn 	<ul style="list-style-type: none"> – Dr. rer. pol. – CEO AZEK AG sowie der Swiss Financial Analysts Association – VR-Präsident der OLZ AG, Bern

	Alex Naef	Jonas Schürmann	Stefanie Ingold
Position	Mitglied des Verwaltungsrats	Mitglied des Verwaltungsrats	Mitglied des Verwaltungsrats
Verwaltungsrat seit	2011	2013	2022
Jahrgang	1969	1974	1967
Wohnort	Bellach	Egerkingen	Solothurn
Profil	<ul style="list-style-type: none"> – Dipl. Ingenieur – VR-Präsident und CEO der Carrosserie Hess AG, Bellach 	<ul style="list-style-type: none"> – lic. rer. pol. – eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer – VR-Präsident und Partner der ST Schürmann Treuhand AG 	<ul style="list-style-type: none"> – Stadtpräsidentin der Stadt Solothurn

Mit Ausnahme von Stefanie Ingold erfüllen sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats die Unabhängigkeitskriterien gemäss Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Stefanie Ingold gilt nicht als unabhängig, da sie die Vertreterin der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn ist, die ihrerseits eine qualifizierte Beteiligung an der Regiobank Solothurn AG hält.

Die Geschäftsleitung



Von links:
Thomas Meuli *,
Albert Thommen,
Markus Boss,
Reto Ammann.

	Markus Boss	Reto Ammann	Thomas Meuli *	Albert Thommen
Position	Vorsitzender der Geschäftsleitung	Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung	Mitglied der Geschäftsleitung	Mitglied der Geschäftsleitung
Geschäftsbereich	Bankführung / Private Banking & Anlegen	Firmenkunden	Privatkunden	Marktsupport & Logistik
Jahrgang	1962	1964	1977	1970
Profil	<ul style="list-style-type: none"> – Dipl. Bankfachmann – Buchhalter mit eidg. Fachausweis – Absolvent der Swiss Banking School – Langjährige Bank- und Führungserfahrung bei Schweizer Regionalbanken 	<ul style="list-style-type: none"> – Treuhänder mit eidg. Fachausweis – Langjährige Bank- und Führungserfahrung bei der Regiobank Solothurn AG sowie bei einer führenden Revisionsgesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> – MBA University of Rochester – EMBA Universität Bern – Langjährige Bank- und Führungserfahrung bei einem führenden Schweizer Finanzinstitut 	<ul style="list-style-type: none"> – Betriebsökonom HWV, FRM, CAIA – Langjährige Bank- und Führungserfahrung bei verschiedenen Schweizer Grossunternehmen in der Finanz- und Dienstleistungsbranche

* Thomas Meuli, Bereichsleiter Privatkunden, verliess die Bank per Ende 2024 auf eigenen Wunsch, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Per 1. Mai 2025 stösst Dominic Oetliker neu zur Regiobank und übernimmt seine Nachfolge.

Blick nach Selzach mit der Jurakette und
der markanten Hasenmatt (1 445 m ü. M.),
der höchsten Erhebung im Kanton Solothurn.

Lagebericht

Wirtschaftliche Lage

Weltweite Konjunktur

Die Weltwirtschaft erwies sich 2024 als überraschend robust. Zu Beginn des Jahres befürchteten viele Experten eine Rezession. Glücklicherweise ist diese sowohl in den USA als auch der Eurozone ausgeblieben. Stattdessen ist die US-Wirtschaft erneut kräftig gewachsen, während die Wirtschaft in der Eurozone in jedem Quartal moderat zulegen konnte. Gesamthaft betrug das globale BIP-Wachstum ca. 3,2%, was eine leichte Verbesserung gegenüber 2023 darstellt. Diese Entwicklung wurde von mehreren Faktoren beeinflusst. Die Inflation bildete sich dieses Jahr weiter zurück und liegt mittlerweile in den meisten Ländern in der Nähe der Zielwerte der Notenbanken. Der nachlassende Inflationsdruck ermöglichte es den Notenbanken, die Zinsen flächendeckend zu senken. Dies stärkte die Kaufkraft der Verbraucher sowie die Investitionstätigkeit der Unternehmen.

Die Lage am internationalen Arbeitsmarkt verschlechterte sich zwar im Berichtsjahr leicht, blieb aber in den meisten Ländern relativ stabil.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz

Insgesamt zeigte die Schweizer Wirtschaft 2024 eine verhaltene Entwicklung, beeinflusst durch globale wirtschaftliche Herausforderungen und eine schwache Nachfrage aus dem Euroraum – etwa aus Deutschland, dem wichtigsten Handelspartner der Schweiz. Dies führte dazu, dass die Schweizer Unternehmen ihr Produktionspotenzial nicht vollständig ausschöpfen konnten. Betroffen von der konjunkturellen Schwäche der Handelspartner war vor allem die Schweizer Exportindustrie, insbesondere die Tech-Industrie, während die Pharmaindustrie eine der wenigen positiven Ausnahmen darstellt. Die Arbeitslosenquote stieg im Berichtsjahr leicht auf durchschnittlich 2,3%. Damit hat sich der Arbeitskräftemangel etwas entspannt. Lichtblicke waren, nebst der insgesamt soliden Lage am Arbeitsmarkt, die nachlassende Inflation sowie die sinkenden Zinssätze. Der unverändert hohe private Konsum stützte die Konjunktur, und auch die öffentlichen Konsumausgaben lieferten einen positiven Wachstumsbeitrag.

Regionale Wirtschaft

Die wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region präsentierte sich im Berichtsjahr robust, jedoch angespannter als im Vorjahr. Besondere Herausforderungen für unsere vielen exportorientierten Firmen waren die Wachstumsschwäche Deutschlands sowie der starke Schweizer Franken. Zwar wurden in einigen Firmen Stellen abgebaut, insgesamt konnten die Unternehmen die Herausforderungen jedoch erfolgreich meistern und sich den neuen Bedingungen anpassen. Erfreulicherweise stellen wir keine Zunahme der Wertberichtigungen für ausfallgefährdete Ausleihungen fest. Die Resilienz unserer Firmenkunden erweist sich als gut.

Ausblick

Für 2025 erwarten wir nur ein moderates globales Wirtschaftswachstum von 2,5%. Die USA wird zwar vor allem in der ersten Hälfte des Jahres die Lokomotive der Weltwirtschaft bleiben. Die sich abzeichnenden strukturellen Probleme Chinas und neue Zölle verlangsamten jedoch das Wachstum. Der abnehmenden Dynamik in den beiden grössten Volkswirtschaften steht jedoch eine graduelle Erholung in den anderen grossen Industrie- und Schwellenländern gegenüber. In der Schweiz sollte die Konjunktur im kommenden Jahr wieder an Fahrt gewinnen. Gründe dafür sind der nach wie vor hohe Privatkonsum sowie die Bauwirtschaft, die sich 2025 spürbar zurückmelden wird. Dieser Sektor erwartet mehrere Wachstumsimpulse, sollen doch die Bauinvestitionen, gemäss schweizerischer Konjunkturforschungsstelle KOF, anziehen. Zudem dürfte die erfolgte kräftige Zinssenkung der SNB vom Dezember 2024 und die weiter nachlassende Inflation dem Investitionsklima zugute kommen. Ein wesentlicher Risikofaktor bleibt jedoch die auch im neuen Jahr erwartete verhaltene Auslandnachfrage sowie die Unsicherheiten in Bezug auf die globale Wirtschaftsentwicklung sowie der sich wieder verstärkende Fachkräftemangel.

Kommentar zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanzentwicklung

Im Berichtsjahr nahm das Volumen im Kundengeschäft überdurchschnittlich zu. Die Bilanzsumme erhöhte sich um CHF 144,7 Mio. auf CHF 3,51 Mrd. (+4,3%). Das Bilanzwachstum steht dabei im Einklang mit dem stetigen Wachstum des Eigenkapitals der letzten Jahre. Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme liegt per Ende 2024 bei 8,1%, während die regulatorische Gesamtkapitalquote 17,2% beträgt.

Ausleihungen

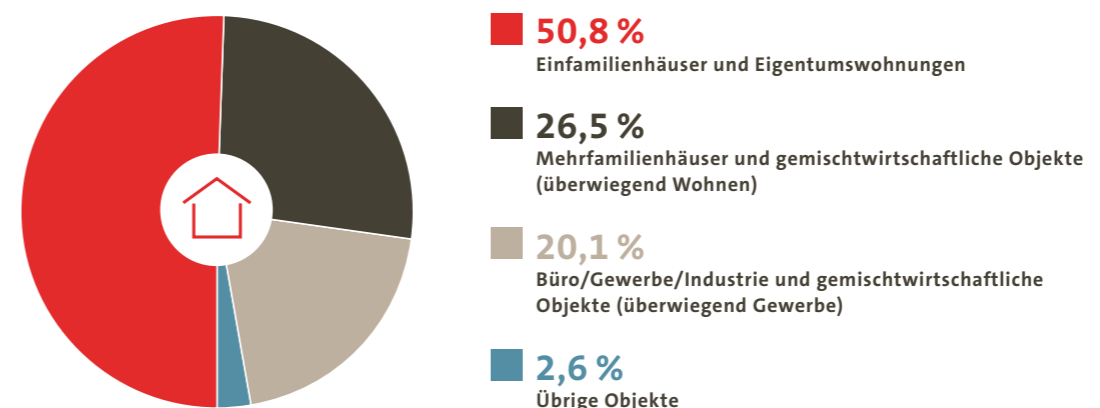
Das wirtschaftliche Umfeld mit sinkenden Zinsen und unsere vertrauenswürdige Position in der Region als bedeutende Finanzpartnerin haben massgeblich dazu beigetragen, im Berichtsjahr ein ausserordentlich starkes Wachstum zu erzielen. Trotz vorsichtiger Kreditpolitik erhöhten sich die Kundenausleihungen um CHF 125,7 Mio. auf CHF 2,91 Mrd. (+4,5%). Der Anteil der hypothekarisch gedeckten Ausleihungen (brutto) liegt bei hohen 92,6%. Die ungedeckten Ausleihungen belaufen sich per Ende 2024 auf CHF 115,7 Mio. (CHF +2,8 Mio.). Im Einklang mit unserer strategischen Ausrichtung werden rund 90% der Hypothekarfinanzierungen in der Region vergeben. Die im Rahmen der Covid-19-Hilfsprogramme gewährten Darlehen verringerten sich im Berichtsjahr um CHF 5,6 Mio. auf CHF 7,8 Mio. und haben eine maximale Restlaufzeit bis 2028.

Der Bruttoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen belief sich per Ende des Geschäftsjahres auf CHF 20,7 Mio. (+CHF 1,0 Mio.). Im Verhältnis zu den Kundenausleihungen (brutto) blieb der Anteil gefährdeter Forderungen stabil bei 0,70%. Nach Abzug der geschätzten Veräusserungswerte der Sicherheiten stiegen die benötigten Einzelwertberichtigungen um CHF 0,3 Mio. auf CHF 7,1 Mio. (+3,7%). Sämtliche Wertberichtigungen wurden vollständig über die Erfolgsrechnung gebildet.

Kundengelder

Der erhöhte Liquiditäts- und Refinanzierungsbedarf der Banken hat den Wettbewerb um Kundengelder verstärkt. Umso erfreulicher ist, dass neue und bestehende Kundinnen und Kunden unsere fairen Produkte und Dienstleistungen schätzen und uns verstärkt ihre Kundengelder anvertrauen. Gesamthaft erhöhten sich die Kundengelder um CHF 92,6 Mio. auf CHF 2,55 Mrd. (+3,8%). Im ersten Halbjahr wurde ein starkes Wachstum bei Festgeldern und Kassenobligationen verzeichnet, da viele Kundinnen und Kunden die damals höheren Zinsen nutzen wollten. Entsprechend stieg der Bestand an Kassenobligationen in der Berichtsperiode um 39,0% bzw. CHF 58,6 Mio. an. Zwischenzeitlich hat das Kontosortiment deutlich an Attraktivität gewonnen, sodass fällige Festgelder vermehrt wieder auf Konten angelegt werden. Der Kundendeckungsgrad liegt bei 87,4% und blieb im Vergleich zum Vorjahr (88,0%) nahezu stabil.

Hypothekarforderungen nach Objekten



Verpflichtungen gegenüber Banken / Kapitalmarktgelder

Die Verpflichtungen gegenüber Banken (CHF 8,0 Mio.) beinhalten die Refinanzierung der Covid-19-Kredite bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Die Rückzahlung dieser Refinanzierungsgelder erfolgt im Gleichschritt mit den Amortisationen der Kreditpositionen. Nebst Kundengeldern stellen die Anleihen und Pfandbriefdarlehen die wichtigste Refinanzierungsquelle dar und dienen auch zur Strukturierung der Bilanz. Per Jahresende 2024 belief sich der Gesamtbestand der Anleihen und Pfandbriefdarlehen auf CHF 635,4 Mio., was 18,1% der Bilanzsumme entspricht. Durch die gestiegenen Marktzinsen in den vergangenen 2–3 Jahren erhöhte sich die Durchschnittsverzinsung dieser Gelder im Vergleich zum Vorjahr von 0,68% auf 0,84%.

Flüssige Mittel / Forderungen gegenüber Banken

Die flüssigen Mittel werden hauptsächlich auf den teilweise verzinsten Girokonten bei der SNB gehalten. Im täglichen Liquiditätsmanagement werden diese Gelder aktiv bewirtschaftet, damit das Zinsergebnis optimiert werden kann. Der Anstieg der flüssigen Mittel um CHF 28,2 Mio. resultiert hauptsächlich aus der erhöhten Mindestreserveanforderung, die die SNB im April 2024 bekanntgab. Der Mindestbestand an Liquidität wird über die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ermittelt, die per Ende des Geschäftsjahres bei 154,6% lag.

Handelsbestände / Finanzanlagen

Im Handelsbestand werden Wertpapiere und Edelmetalle im Umfang von CHF 0,9 Mio. gehalten und aktiv bewirtschaftet. Der Eigenhandel beschränkt sich ausschliesslich auf Wertpapiere erstklassiger Schweizer Unternehmen. Die Finanzanlagen bestehen überwiegend aus festverzinslichen Papieren, die bis zum Endverfall gehalten werden sollen. Beim Kauf wird nebst der Rendite auf eine gute Bonität des Schuldners und die Repofähigkeit des Titels geschaut. In der Berichtsperiode hat der Bestand an festverzinslichen Papieren um CHF 9,6 Mio. abgenommen, da ein Ersatz aufgrund fehlender Opportunitäten nicht möglich war. Aus einer Pfändung stammt zudem eine Liegenschaft in den Finanzanlagen (CHF 0,3 Mio.), die zu Jahresbeginn 2025 mit Gewinn wieder veräussert wurde.

Beteiligungen / Sachanlagen / Immaterielle Werte

Im Berichtsjahr fielen Investitionskosten von CHF 0,9 Mio. für das Neubauprojekt in Grenchen an, das sich derzeit in der Bauphase befindet. Das Kaufrecht für die Baulandparzelle wurde bislang noch nicht ausgeübt. Vorausgesetzt,

die Genehmigungsprozesse werden zügig abgeschlossen, wird mit einem Baustart im Jahr 2025 gerechnet. Insgesamt wurden im Berichtsjahr CHF 2,9 Mio. in Sachanlagen und immaterielle Werte investiert. Nach Abzug der Abschreibungen in der Höhe von CHF 3,4 Mio. reduzierte sich der Buchwert im Vergleich zum Vorjahr auf CHF 44,0 Mio. (CHF – 0,5 Mio.). Unverändert sind die Beteiligungen. Es besteht jedoch eine Einzahlungsverpflichtung über CHF 1,6 Mio. für eine Beteiligung an der efiag Covered Bond AG, die im Jahr 2025 gegründet werden soll.

Eigene Mittel

Das Aktienkapital beträgt CHF 10 Mio. und ist in 250 000 Namenaktien zu nominal CHF 40.00 aufgeteilt. Unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Generalversammlungsbeschlüsse für das Geschäftsjahr 2024 belaufen sich die eigenen Mittel – bestehend aus Aktienkapital, die gesetzlichen und anderen Reserven sowie Gewinnvortrag – auf CHF 283,4 Mio., was einem Anstieg von CHF 11,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Bestand an eigenen Aktien erhöhte sich in der Berichtsperiode um 451 auf 2 308 Aktien – diese belasten das Eigenkapital mit CHF 2,3 Mio. Mit einem Eigenmitteldeckungsgrad von 199,6% hat die Regiobank nahezu doppelt so viele anrechenbare Eigenmittel wie gesetzlich gefordert.

Jahresergebnis

Die Regiobank konnte das ausgezeichnete Ergebnis des Vorjahres nochmals deutlich übertreffen. Der Jahresgewinn stieg erstmals auf einen Wert von über CHF 10 Mio. und beträgt 10,04 Mio. (+ 5,35%). Dank des erfreulichen Wachstums im Kundengeschäft konnten nahezu alle Ertragspositionen gesteigert werden. Der operative Geschäftserfolg stieg im Vergleich zum Vorjahr um 9,6% bzw. CHF 1,8 Mio. auf CHF 20,6 Mio.

Zinserfolg

Trotz des herausfordernden Zinsumfelds konnte die Bruttoszinsmarge mit 1,17% nahezu stabil gehalten werden (Vorjahr: 1,20%). Der leichte Rückgang ist auf die geringere Verzinsung des Girokontos bei der SNB zurückzuführen, das nach Abzug eines Freibetrags auf Basis des Leitzinses verzinst wird. In Verbindung mit dem erfreulichen Wachstum der Kreditausleihungen resultierte ein starker Brutto-Zinserfolg von CHF 40,2 Mio. nur geringfügig unter dem Vorjahr (CHF – 0,1 Mio.). Da im Berichtsjahr keine zusätzlichen ausfallbedingten Wertberichtigungen erforderlich waren, ver-

besserte sich der Netto-Zinserfolg um CHF 2,2 Mio. auf CHF 40,3 Mio. (+ 5,7%). Der Zinserfolg trug unverändert 81,7% zum Betriebsertrag bei.

Kommissionsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg im Berichtsjahr um CHF 0,1 Mio. auf CHF 5,4 Mio. (+ 1,6%). Erfreulich entwickelten sich die Erträge aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft, die um 10,9% (CHF + 0,4 Mio.) zulegen konnten. Dazu trugen der Kompetenzausbau im Anlagegeschäft, die erhöhte Wahrnehmung unserer Dienstleistungen und ein allgemein positives Börsenjahr bei. Auch die Courtageträge erhöhten sich um CHF 0,2 Mio. Rückläufig waren die Erträge aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft (CHF – 0,2 Mio.), da seit Anfang 2024 keine Buchungsspesen mehr verrechnet werden. Von diesen reduzierten Gebühren profitieren insbesondere Firmenkunden. Privatkunden steht seit Jahren das kostenfreie Aktionärskonto zur Verfügung.

Handelsgeschäft

Der Handelserfolg liegt mit CHF 1,8 Mio. auf Vorjahresniveau. Mit CHF 1,5 Mio. stellt der Devisenerfolg die mit Abstand wichtigste Ertragsquelle im Handelsbuch dar.

Übriger ordentlicher Erfolg

Der übrige ordentliche Erfolg entwickelte sich erfreulich und stieg um CHF 0,4 Mio. auf CHF 1,9 Mio. Einerseits verbesserten sich die Beteiligungserträge um CHF 0,3 Mio., die im Vorjahr noch rückläufig waren. Andererseits konnte dank der Vollvermietung der Renditeliegenschaft in Oberbipp der Liegenschaftserfolg um CHF 0,1 Mio. gesteigert werden. Erstmals trägt der Liegenschaftserfolg damit über CHF 1,0 Mio. zum Betriebsertrag bei.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand stieg im Berichtsjahr um 4,4% auf CHF 25,3 Mio. Der Personalaufwand erhöhte sich um CHF 0,5 Mio. auf CHF 17,0 Mio., was auf individuelle Lohn erhöhungen und die Schaffung neuer Stellen, insbesondere in den Bereichen IT und Projektmanagement, zurückzuführen ist. Zusätzlich wurde ein Quereinsteigerprogramm gestartet, um Nachwuchskräften den Einstieg ins Bankwesen zu ermöglichen. Der Sachaufwand stieg ebenfalls um CHF 0,5 Mio. auf CHF 8,4 Mio., hauptsächlich bedingt durch höhere Energiekosten und gesteigerten Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik. Die Cost-Income-

Ratio sank auf 51,3% und liegt damit unter dem Vorjahreswert von 52,0%.

Abschreibungen und Rückstellungen

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen beliefen sich auf CHF 3,4 Mio. (CHF – 0,3 Mio.) und basieren auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Regiobank. Diese Position umfasst hauptsächlich Abschreibungen auf eigenen Liegenschaften, Mobilien und Informatikprojekten. Auf die Projektkosten des Neubaus in Grenchen werden derzeit keine Abschreibungen vorgenommen.

Geschäftserfolg

Mit einem Geschäftserfolg von CHF 20,6 Mio. wurde das operative Ergebnis um hervorragende CHF 1,8 Mio. (+ 9,6%) gesteigert. Nahezu alle Ertragspositionen trugen positiv zur Entwicklung bei, was zu einem Anstieg des Betriebsertrags um beachtliche CHF 2,7 Mio. führte. Die gestiegenen Kosten konnten somit deutlich kompensiert werden, sodass im Jahr 2024 ein operatives Rekordergebnis erzielt wurde.

Steuern

Das erfreuliche Rekordergebnis erhöhte den Steueraufwand für die Berichtsperiode auf CHF 3,1 Mio. (CHF + 0,3 Mio.) bei einem unveränderten Gewinnsteuersatz von 15,3%.

Jahresgewinn

Der Jahresgewinn beträgt CHF 10 036 239.59 und liegt 5,4% über dem Vorjahr. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, die ordentliche Dividende von CHF 20.00 auf CHF 22.00 pro Aktie zu erhöhen. Dies entspricht einer Dividendenrendite von 2,2% auf Basis des Jahresendkurses der Aktie. Die Gewinnreserven werden mit CHF 4,1 Mio. gestärkt. Zudem soll die Zuweisung an den Fonds zur Förderung kultureller, sozialer und sportlicher Anliegen um CHF 100 000 auf neu CHF 450 000 erhöht werden.

Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr 2024

Mitarbeitende

Kompetente, engagierte und verantwortungsbewusste Mitarbeitende zählen zu den grossen Stärken der Regiobank Solothurn AG. Allerdings erschwert der aktuelle Fachkräftemangel die Besetzung offener Stellen. Per Ende 2024 beschäftigt die Regiobank 132 Mitarbeitende (ohne Lernende), die zusammen 113,6 Vollzeitstellen ausfüllen. Zusätzlich bildet die Bank 9 Lernende aus.

Risikobeurteilung

Die Regiobank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag. Die Risiken werden aktiv gesteuert. Bestehende Kreditrisiken wurden gemäss der Wertberichtigungs- und Rückstellungspolitik sorgfältig beurteilt und in der Jahresrechnung berücksichtigt. Der Verwaltungsrat überwacht laufend die Risikosituation und hat entsprechende Reglemente erlassen, um sicherzustellen, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Diese Reglemente werden regelmässig überprüft und an veränderte Anforderungen angepasst. Ein umfassendes Reporting ermöglicht es dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung, die Risikolage der Bank angemessen zu beurteilen. Mindestens einmal jährlich überprüft der Verwaltungsrat die Risikosituation und bewertet die Wirksamkeit der ergriffenen Massnahmen.

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig, wodurch die Hauptrisiken der Bank vor allem im Kreditbereich und bei den Zinsänderungsrisiken liegen. Wichtig sind auch die operationellen Risiken, insbesondere im Kontext der zunehmenden Technologisierung.

Die Kreditvergabe erfolgt vor allem an Privatpersonen und basiert üblicherweise auf hypothekarischer Deckung. Als Sicherheiten dienen in erster Linie Wohnliegenschaften. Ungedeckte Kredite werden grösstenteils an solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder an öffentlich-rechtliche Körperschaften vergeben.

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Der Immobilienmarkt am solothurnischen Jurasüdfuss zeigt

weiterhin eine dynamische Entwicklung, wie aus der aktuellen Analyse der Freihandtransaktionen hervorgeht. Positive konjunkturelle Aussichten und ein anhaltend starkes Bevölkerungswachstum treiben den regionalen Markt voran. Zudem wird die Nachfrage durch attraktive Finanzierungsbedingungen begünstigt, die aus dem erneut sinkenden Zinsniveau resultieren. In diesem Marktumfeld konnte die Regiobank ihre starke regionale Verankerung und langjährigen Geschäftsbeziehungen nutzen, um die Hypothekarforderungen im Berichtsjahr um CHF 135 Mio. auf CHF 2 699 Mio. zu steigern (+ 5,3 %). Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand nahm infolge der sinkenden Zinsen wieder zu und liegt per Ende 2024 bei 80,3 % (Vorjahr: 74,7 %). Auch die Kundengelder entwickelten sich erfreulich und stiegen um CHF 93 Mio. Dabei wird grosser Wert auf ein breit abgestütztes Wachstum bei den Refinanzierungsgeldern gelegt.

Per 1. Januar 2025 treten die revidierten Richtlinien zu den Mindestanforderungen bei Hypothekarfinanzierungen sowie die überarbeiteten Eigenmittelvorschriften nach Basel III final in Kraft. Diese Verschärfungen erhöhen die Anforderungen an die Kreditvergabe und -überwachung und führen durch höhere Prozess- und Eigenmittelkosten zu verteuerten Finanzierungen. Bereits im zweiten Halbjahr 2024 war bei einigen Banken eine zurückhaltendere Kreditvergabepolitik zu beobachten. Angesichts der anspruchsvolleren Beschaffung zusätzlicher Kundengelder wird das zukünftige Kreditwachstum selektiver und stärker auf gute Kreditrisiken fokussiert sein. Unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen, des aktuellen Geschäftsgangs und der Finanzierungsanfragen rechnen wir für das Jahr 2025 mit einem Kreditwachstum in Höhe des langfristigen Durchschnitts.

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Der technologische Fortschritt und die zunehmende Digitalisierung haben für die Regiobank eine hohe Priorität. Dabei wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der Vertriebs- und Verarbeitungsprozesse nahtlos miteinander verbindet. Eine zentrale Partnerin in der Weiterentwicklung der IT ist die Esprit-Netzwerk AG, die als IT-Dienstleisterin für kleine und

mittelgrosse Banken eine effiziente Bankenplattform bereitstellt. Im Jahr 2024 wurde die Evaluation einer neuen E-Banking- und Mobile-Banking-Lösung erfolgreich abgeschlossen. Das Umsetzungsprojekt begann im zweiten Halbjahr 2024, und die Einführung des neuen Digital Banking ist für Frühjahr 2026 geplant. Im Berichtsjahr 2024 führte die Regiobank auch die TWINT-App mit direkter Kontoanbindung ein. Bereits über 3 000 Kundinnen und Kunden nutzen die App regelmässig und bestätigen damit das grosse Kundenbedürfnis.

Seit August 2024 ist die Regiobank zudem in der Lage, Instant-Zahlungen zu empfangen. Diese ermöglichen eine nahezu zeitgleiche Gutschrift auf dem Konto, unabhängig vom Wochentag. Mittelfristig soll diese Technologie auch für Zahlungsausgänge verfügbar sein, was die Geschäftsmöglichkeiten erheblich erweitern wird. Intern wird die Einführung von Microsoft 365 weiter vorangetrieben. Diese Plattform bietet den Mitarbeitenden einen modernen digitalen Arbeitsplatz, der die Zusammenarbeit und Effizienz fördert und Weiterentwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz unterstützt. Auch Video- und Telefonberatungen werden dadurch komfortabler und kundenfreundlicher gestaltet.

Auch in Zukunft legen wir grossen Wert darauf, unseren Kundinnen und Kunden eine hochwertige Beratung vor Ort anzubieten. Daher bleibt die physische Präsenz im Marktgebiet ein zentrales Element unserer Geschäftspolitik. In den vergangenen Jahren haben wir, mit Ausnahme von Grenchen, alle Geschäftsstellen nach dem Konzept «Im Fluss – Aare» modernisiert und dafür durchwegs positive Rückmeldungen erhalten. Da der aktuelle Standort in Grenchen unsere Anforderungen hinsichtlich Zentrumsnähe, Sicherheit und Platzbedarf nicht vollständig erfüllt, wurde auf eine Modernisierung verzichtet. Stattdessen sicherte sich die Regiobank im Jahr 2023 ein Kaufrecht für eine Parzelle zwischen der Bettlachstrasse und der Solothurnstrasse. Auf diesem Grundstück soll im Erdgeschoss eine moderne Geschäftsstelle entstehen, die von beiden Strassen her zugänglich ist. In den vier Obergeschossen sind 28 Wohneinheiten geplant. Sofern die erforderlichen Genehmigungen rechtzeitig erteilt werden, könnte der Baustart noch im Jahr 2025 erfolgen. Der aktuelle Projektplan sieht eine Verlegung des Standorts der Geschäftsstelle Grenchen für das Jahr 2027 oder 2028 vor.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage

der Bank per 31. Dezember 2024 massgeblich beeinflusst hätten.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Für das Jahr 2025 erwarten wir ein moderates Wirtschaftswachstum ohne wesentliche konjunkturelle Risiken. Die tiefen Zinsen werden weiterhin die Investitionstätigkeiten in der Region fördern. Gleichzeitig gehen wir jedoch von einer restriktiveren Kreditvergabepolitik vieler Banken aus. Bei der Regiobank rechnen wir mit einem Kreditwachstum im Rahmen des langfristigen Durchschnitts. Aufgrund des intensiven Wettbewerbs um Kundengelder erwarten wir jedoch eine weitere Reduktion der Bruttozinsmarge. Positiv wird sich voraussichtlich das verwaltete Depotvermögen entwickeln, da unter anderem unsere Depotbanktätigkeiten zunehmend nachgefragt werden. Sofern keine unerwarteten Ereignisse eintreten, gehen wir von einer erfreulichen Geschäftsentwicklung aus.

Nachhaltigkeitsbericht 2024

Wir verfolgen eine nachhaltige und gewissenhafte Geschäftspolitik. Mit dem Nachhaltigkeitsbericht legen wir ausführlich Rechenschaft über unsere Geschäftstätigkeit und unser Nachhaltigkeitsengagement ab. Mehr dazu lesen Sie hier:



Mehr unter
regiobank.ch/nachhaltigkeit

Seit 1915 das Wahrzeichen von Grenchen:
Der Mösli-Viadukt der Münster-Lengnau-Bahn ist
rund 290 Meter lang und über 18 Meter hoch.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2024

Aktiven	Anhang Tabelle	31.12.2024 in 1 000 CHF	31.12.2023 in 1 000 CHF	Veränderung in 1 000 CHF
Flüssige Mittel		435 969	407 729	28 240
Forderungen gegenüber Banken		36 431	35 209	1 222
Forderungen gegenüber Kunden	1.2	214 529	223 556	- 9 027
Hypothekarforderungen	1.2	2 698 735	2 564 047	134 688
Handelsgeschäft	1.3	852	846	6
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1.4	527	729	- 202
Finanzanlagen	1.5	64 149	73 410	- 9 261
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 288	1 848	- 560
Beteiligungen	1.6, 1.7, 3.5	11 743	11 743	-
Sachanlagen	1.8, 3.5	41 877	43 496	- 1 619
Immaterielle Werte	1.9	2 135	991	1 144
Sonstige Aktiven	1.10	464	411	53
Total Aktiven		3 508 699	3 364 015	144 684
Total nachrangige Forderungen		-	-	-
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		8 000	14 214	- 6 214
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		2 336 806	2 302 812	33 994
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	1.3	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1.4	504	706	- 202
Kassenobligationen		208 682	150 093	58 589
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1.15	635 400	588 000	47 400
Passive Rechnungsabgrenzungen		15 096	14 252	844
Sonstige Passiven	1.10	3 334	4 478	- 1 144
Rückstellungen	1.16	11 560	11 736	- 176
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1.16	103 390	95 950	7 440
Gesellschaftskapital	1.17	10 000	10 000	-
Gesetzliche Gewinnreserve		45 663	45 147	516
Freiwillige Gewinnreserven		122 400	118 800	3 600
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	1.21	- 2 346	- 1 797	- 549
Gewinnvortrag		174	98	76
Jahresgewinn		10 036	9 526	510
Total Passiven		3 508 699	3 364 015	144 684
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-	-
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	1.2, 2.1	13 192	13 226	- 34
Unwiderrufliche Zusagen	1.2	68 555	72 811	- 4 256
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1.2	6 410	4 743	1 667
Verpflichtungskredite	1.2, 2.2	-	-	-

Erfolgsrechnung 2024

	Anhang Tabelle	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF	Veränderung in 1 000 CHF
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	3.1	58 281	52 764	5 517
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen		25	21	4
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		698	516	182
Zinsaufwand	3.1	- 18 797	- 12 947	- 5 850
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		40 207	40 354	- 147
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		120	- 2 205	2 325
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		40 327	38 149	2 178
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		4 170	3 759	411
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		314	319	- 5
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1 673	1 871	- 198
Kommissionsaufwand		- 785	- 661	- 124
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		5 372	5 288	84
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		1 818	1 828	- 10
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		-	-	-
Beteiligungsertrag		707	416	291
Liegenschaftenerfolg		1 007	858	149
Anderer ordentlicher Ertrag		150	178	- 28
Anderer ordentlicher Aufwand		- 1	- 2	1
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		1 863	1 450	413
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	3.2	- 16 982	- 16 453	- 529
Sachaufwand	3.3	- 8 367	- 7 821	- 546
Subtotal Geschäftsaufwand		- 25 349	- 24 274	- 1 075
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		- 3 408	- 3 751	343
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	3.4	- 8	122	- 130
Geschäftserfolg		20 615	18 812	1 803
Jahresgewinn				
Geschäftserfolg		20 615	18 812	1 803
Ausserordentlicher Ertrag	3.4	7	36	- 29
Ausserordentlicher Aufwand	3.4	-	-	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		- 7 440	- 6 440	- 1 000
Steuern	3.6	- 3 146	- 2 882	- 264
Jahresgewinn		10 036	9 526	510

Antrag über die Gewinnverwendung

	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF
Jahresgewinn	10 036	9 526
Gewinnvortrag	174	98
Bilanzgewinn	10 210	9 624
Gewinnverwendung		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	- 500	- 500
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	- 3 600	- 3 600
Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn	- 5 500	- 5 000
Zuweisung an Fonds zur Förderung von kulturellen, sportlichen und sozialen Zwecken	- 450	- 350
Gewinnvortrag neu	160	174
Total Ausschüttung aus Bilanzgewinn		
CHF 22.00 pro Aktie entspricht einer Dividende von 55,00 % (Vorjahr: 50,00 %)	22.00	20.00

Der Verwaltungsrat beantragt, zulasten des Bilanzgewinns eine Dividende von CHF 22.00 pro Aktie auszuschütten. Unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Generalversammlung wird die Dividende an die Aktionärinnen und Aktionäre im Mai 2025 ausbezahlt.

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Kapital- reserve	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für allg. Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven / Gewinn- vortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Jahres- gewinn in 1 000 CHF	Total in 1 000 CHF
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	10 000	-	45 147	95 950	118 898	- 1 797	9 526	277 724
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	16	-	-	-	- 5 350	- 5 334
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	7 440	-	-	-	7 440
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	-	-	500	-	3 600	-	- 4 100	-
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	-	-	76	-	- 76	-
Erwerb eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	-	-	-	-	-	- 3 914	-	- 3 914
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	2 586	-	2 586
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	- 58	-	- 58
Mitarbeiterbeteiligungspläne / Erfassung in den Reserven	-	-	-	-	-	837	-	837
Jahresgewinn	-	-	-	-	-	-	10 036	10 036
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	10 000	-	45 663	103 390	122 574	- 2 346	10 036	289 317

Anhang zur Jahresrechnung

Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Regiobank Solothurn AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz an der Westbahnhofstrasse 11 in 4502 Solothurn. Die Bank führt Niederlassungen in Biberist, Egerkingen, Grenchen und Zuchwil. Die nachstehend aufgeführten Geschäftsparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen einschliesslich der Kassenobligationen belaufen sich auf 72,5 % der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 87,4 %. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnobjekte. Klein- und Mittelbetrieben gewähren wir kommerzielle Kredite auf gedeckter und ungedeckter Basis.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich, auf gedeckter und ungedeckter Basis, mit erstklassigen Gegenparteien betrieben. Den langfristigen Bereich decken wir als Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute mehrheitlich durch Pfandbriefdarlehen ab.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke halten wir in den Finanzanlagen ein Portefeuille mit nachfolgender Struktur:
Obligationen in Franken 100 %
Im Bilanzstrukturmanagement können Zinsswaps und -optionen zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf die Vermögensverwaltung, den Wertschriftenhandel für unsere Kundschaft, das Wertschriftenemissionsgeschäft und auf den Zahlungsverkehr. Diese Dienstleistungen werden von unseren Privatkunden, öffentlich-rechtlichen Körperschaften, institutionellen Kunden, Selbstständigerwerbenden und von Unternehmen beansprucht.

Handelsgeschäft

Der Ertrag aus dem Handelsgeschäft resultiert aus dem Devisen- und Sortenhandel sowie dem Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung. Das Sortengeschäft und der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutenden Eigenbestand betrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung FINMA (ReIV-FINMA) und den weiteren Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Regiobank Solothurn AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und die Rechnungslegung erfolgen in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in einer Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagprinzip. Die abgeschlossenen Termineschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

	2024	2023
EUR	0.9383	0.9311
USD	0.9060	0.8422
GBP	1.1347	1.0725

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden ebenfalls zum Nominalwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken bei gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen

nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners zu wertberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basiert auf einem systematischen Ansatz mit festgelegten historischen Erfahrungswerten und erfolgt auf Einzelbasis. Eine allfällige Verwendung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken erfolgt nach definierten Parametern.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nominalwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, damit man von Marktpreisschwankungen profitieren kann. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgen die Bewertung und die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung

der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird.

Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen.

Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual-Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual-Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (Accrual-Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» ver-

bucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen

und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Nettomarktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften max. 50 Jahre
- Mobiliar und Einrichtungen, Maschinen und Fahrzeuge max. 4 Jahre
- Ausbauten in fremden Liegenschaften max. 10 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer beschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

- Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nominalwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt (Accrual-Methode).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für mögliche Verlustrisiken bei Ausserbilanzgeschäften der Positionen «Eventualverpflichtungen» und «unwiderrufliche Zusagen» sowie für nicht beanspruchte Kreditlimiten werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese

richten sich nach den Ausführungen im Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen. Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben. Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Als Mitarbeiterbeteiligungspläne gelten alle von der Bank an ihre Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie Mitarbeitenden gebotenen Möglichkeiten, am Kapital und an der Entwicklung der Bank teilzuhaben.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben die Möglichkeit, einen kleinen Teil ihrer Entschädigung in Form von eigenen Aktien zu beziehen. Der Verwaltungsrat entscheidet weiter, ob ein Teil einer allfälligen Gewinnbeteiligung der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden der Bank in Form von eigenen Aktien bezogen werden kann. Dabei kommen ausschliesslich echte Eigenkapitalinstrumente zum Einsatz.

Die Aktien werden mit einem Abschlag zwischen 16% und 25% zum Fair Value zugeteilt und bleiben für drei bis fünf Jahre für Verkäufe gesperrt. Eine allfällige Zuteilung erfolgt jeweils im Frühjahr für das vorangehende Geschäftsjahr.

Aktienbezogene Vergütungen sind bei der Zuteilung (Gewährungsdatum; Grant Date) zum Fair Value der Aktien zu bewerten und der Position «Personalaufwand» zu belasten (inkl. des Abschlags von zwischen 16% und 25%). Die Aktien werden aus dem Eigenbestand der Bank bezogen. Weitere Ausübungsbedingungen oder Optionen existieren nicht.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Keine.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die interne Risikokontrolle haben sich mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich dabei um Kredit- und Marktrisiken, operationelle Risiken sowie um übrige Risiken. Der Verwaltungsrat hat das Reglement «Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement» an seiner Sitzung vom 15. Dezember 2023 überprüft und genehmigt. An der gleichen Sitzung hat der Verwaltungsrat die Risikoanalyse für das Geschäftsjahr 2024 vorgenommen.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Geschäftsleitung und vom Verwaltungsrat mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Kredit- und Ausfallrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die bank-eigenen Schätzungen werden von Stellen erstellt, die von der Genehmigungsinstanz und den Kundenberatern unabhängig sind. Ausgenommen davon sind Schätzungen von Einfamilienhäusern und Wohneigentum, bei welchen eine Bewertung der Deckung mit hoher Schätzsicherheit möglich ist. In solchen Fällen findet die Schätzung durch den Kundenberater statt. Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen verbindlich geregelt. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab.

Eine auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisierte Fachgruppe am Hauptsitz steht sowohl der Kundschaft als auch den Kundenberatern zur Bewältigung und Lösung von ausserordentlichen oder komplexen Aufgaben zur Verfügung.

Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens halbjährlich überprüft und angepasst.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und dem Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch das ALM-Komitee der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und ist auf den Barwert des Eigenkapitals fokussiert. Dem ALM-Komitee stehen eine moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln, aus Fremdwährungen und Edelmetallen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung erfolgt laufend.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der bankgesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir rund CHF 51 Mio. repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Wesentliche Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Esprit Netzwerk AG ist ein wichtiger Partner der Regiobank Solothurn AG und unterstützt dabei beim Aufbau, Betrieb und der laufenden Optimierung der Informatik. Als IT-Banklösung wird dabei Finnova eingesetzt. Das Rechenzentrum und das Application Management sind an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert, wobei in Teilbereichen mit Microsoft Azure zusammengearbeitet wird. Die Valorenstammdaten werden von der Finanz-Logistik AG, St. Gallen, bewirtschaftet. Ebenso wickelt die Finanz-Logistik AG für die Bank die Wertschriftenadministration ab.

Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA detailliert in einem Servicevertrag geregelt und umfassen den vollständigen Betrieb, den Unterhalt und die Entwicklung der Applikationen. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewährleistet bleibt.

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrates der Regiobank Solothurn AG gelten mit Ausnahme von Stefanie Ingold, Solothurn, gemäss den Vorschriften des FINMA-Rundschreibens 2017/01 als unabhängig. Stefanie Ingold gilt per Definition nicht als unabhängig, da sie die Vertreterin der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn ist, die ihrerseits qualifiziert Beteiligte der Regiobank Solothurn AG ist.

Interne Revision

Die Aufgaben der internen Revision werden durch die Grant Thornton AG, Zürich, wahrgenommen.

Führungsorgane

Die Führungsorgane unserer Bank werden mit einem stufenberechtigten Management-Informationssystem umfassend orientiert. Der Verwaltungsrat tagt in der Regel alle sechs Wochen.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risiko-adäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verlusten, eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen gegenüber Kunden anhand quantitativer und qualitativer Faktoren in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Rating-Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, auf nicht gefährdeten Forderungen Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat jedoch vom Wahlrecht gemäss RelV-FINMA Gebrauch gemacht und bildet stattdessen für die Rating-Klassen 1 – 10 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. Diese werden ebenfalls auf Einzelbasis errechnet. Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basieren auf Berechnungen, in die das aktuelle Engagement, die Ausfallwahrscheinlichkeit je Rating-Klasse und die Verlustquote, welche die vorhandenen Sicherheiten und deren Wert berücksichtigt, einfließen. Die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf statistisch ausgewerteten, historischen Fällen und stellt daraus eine Prognose für die Zukunft anhand der heutigen Fakten dar. Die Verlustquote ist der Anteil des zu erwartenden Verlustes unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten bei einem potenziellen Zahlungsausfall. Für die Festlegung der Höhe der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken können nebst diesen statistischen Faktoren weitere Informationen berücksichtigt werden.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken können ohne sofortigen Wiederaufbau für die Bildung von Einzelwertberichtigungen verwendet werden – insbesondere in ausserordentlichen Situationen. Als ausserordentlich wird eine Situation angesehen, bei welcher der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen 5 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Der Wiederaufbau der verwendeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit des Betrages. Eine allfällige Unterdeckung wird innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren beseitigt. Für die Bildung von Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Bildung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen auf gefährdeten Forderungen verwendet.

Für Kontokorrentkredite mit Kreditlimiten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wird gemäss Option von Randziffern 16 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung – Banken» vorge-

gangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen oder erfolgsneutral in die Position «Rückstellungen» oder die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» überführt (Umbuchung).

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen von primär Grundpfändern, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend findet sich ein Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

- Selbst bewohntes Wohneigentum: Hedonische Bewertung und/ oder Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbeobjekte/Industriebauten: Ertragswert
- Landwirtschaftliche Liegenschaften: landwirtschaftlicher Ertragswert
- Bauland: Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind im Rahmen der bankinternen Vorgaben zulässig. Diese beinhalten neben Devisentermingeschäften insbesondere Handelsstrategien mit Optionen, Futures sowie Strukturierten Produkten.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- & Liability-Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Die Bank überprüft mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Informationen zur Bilanz

1.1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

keine

1.2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Deckungsart		hypothekarische Deckung in 1 000 CHF	andere Deckung in 1 000 CHF	ohne Deckung in 1 000 CHF	Total in 1 000 CHF
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		21 796	100 107	106 831	228 734
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften		2 120 815	–	6 137	2 126 952
– Büro- und Geschäftshäuser		29 688	–	2	29 690
– Gewerbe und Industrie		473 752	–	1 428	475 180
– Übrige		68 826	–	1 314	70 140
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2024	2 714 877	100 107	115 712	2 930 696
	31.12.2023	2 579 860	112 314	112 960	2 805 134
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen	31.12.2024	2 347	602	14 483	17 432
	31.12.2023	2 456	721	14 354	17 531
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2024	2 712 530	99 505	101 229	2 913 264
	31.12.2023	2 577 404	111 593	98 606	2 787 603
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		1 892	3 213	8 087	13 192
Unwiderrufliche Zusagen		51 113	225	17 217	68 555
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–	6 410	6 410
Verpflichtungskredite		–	–	–	–
Total Ausserbilanz	31.12.2024	53 005	3 438	31 714	88 157
	31.12.2023	57 753	5 286	27 741	90 780

Angaben zu gefährdeten Forderungen

Gefährdete Forderungen		Brutto- schuldbetrag in 1 000 CHF	geschätzte Veräusserungs- erlöse der Sicherheiten in 1 000 CHF	Netto- schuldbetrag in 1 000 CHF	Einzelwert- berichtigungen in 1 000 CHF
	31.12.2024	20 656	13 543	7 113	7 113
	31.12.2023	19 634	12 773	6 861	6 861

1.3 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Aktiven	31.12.2024 in 1 000 CHF	31.12.2023 in 1 000 CHF
Handelsgeschäfte		
Beteiligungstitel	840	825
Edelmetalle und Rohstoffe	12	22
Total Handelsgeschäfte	852	847
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
keine		
Total Aktiven	852	847
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	–	–
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	–	–
Verpflichtungen		
Handelsgeschäfte		
Weitere Handelspassiven	0	0
Total Handelsgeschäfte	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
keine		
Total Verpflichtungen	0	0
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	–	–

1.4 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1 000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1 000 CHF	Kontrakt- volumen in 1 000 CHF	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1 000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1 000 CHF	Kontrakt- volumen in 1 000 CHF
Zinsinstrumente						
Swaps	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Total	–	–	–	–	–	–
Devisen						
Terminkontrakte	527	504	56 632	–	–	–
Total	527	504	56 632	–	–	–
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2024	527	504	56 632	–	–
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		527	504	56 632	–	–
	31.12.2023	729	706	44 840	–	–
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		729	706	44 840	–	–

		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert) in 1 000 CHF	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert) in 1 000 CHF
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2024	527	504
	31.12.2023	729	706

		zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	übrige Kunden
Aufgliederung nach Gegenparteien				
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	31.12.2024	–	90	437

1.5 Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF
Schuldtitle	63 829	73 410	65 468	73 194
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	63 829	73 410	65 468	73 194
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Liegenschaften	320	–	380	–
Total	64 149	73 410	65 848	73 194
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	52 205	58 782	53 502	58 523

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	höchste Bonität in 1 000 CHF	sichere Anlage in 1 000 CHF	durchschnittlich gute Anlage in 1 000 CHF	spekulative Anlage in 1 000 CHF	hochspekulative Anlage in 1 000 CHF	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall in 1 000 CHF	ohne Rating in 1 000 CHF
Schuldtitle:							
Buchwerte	31.12.2024	31 446	1 921	11 624			18 838

Die Bank stützt sich bei ihrer Bonitätsbeurteilung auf von der FINMA anerkannte Rating-Agenturen ab. Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

1.6 Darstellung der Beteiligungen

	2024									
	Anschaffungswert in 1 000 CHF	bisher aufgelaufene Wertberichtigungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1 000 CHF	Umgliederungen in 1 000 CHF	Investitionen in 1 000 CHF	Desinvestitionen in 1 000 CHF	Wertberichtigungen in 1 000 CHF	Zuschreibungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1 000 CHF	Marktwert in 1 000 CHF
mit Kurswert	4 689	– 1 272	3 417	–	–	–	–	–	3 417	6 138
ohne Kurswert	9 146	– 820	8 326	–	–	–	–	–	8 326	–
Total Beteiligungen	13 835	– 2 092	11 743	–	–	–	–	–	11 743	6 138

Es wurden in der Berichtsperiode keine Zuschreibungen verbucht.

1.7 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital in 1 000 CHF	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	direkter Besitz	indirekter Besitz
IG Leasing AG, Dietlikon	Investitionsgüterleasing	1 500	50	50	Ja	
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel	Refinanzierung durch Emissionsanleihen	6 173	16	4	Ja	
Esprit Netzwerk AG, Solothurn	Informatikdienstleistungen für Banken	168	4	4	Ja	
Seilbahn Weissenstein AG, Solothurn	Betrieb einer Seilbahn auf den Weissenstein	12 220	14	14	Ja	

Sämtliche Beteiligungen werden unter der Bilanzposition «Beteiligungen» bilanziert.

1.8 Darstellung der Sachanlagen

	2024							Buchwert Ende Berichtsjahr in 1 000 CHF	
	Anschaffungswert in 1 000 CHF	bisher aufgelaufene Abschreibungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1 000 CHF	Umgliederungen in 1 000 CHF	Investitionen in 1 000 CHF	Desinvestitionen in 1 000 CHF	Abschreibungen in 1 000 CHF		Zuschreibungen in 1 000 CHF
Bankgebäude	42 007	– 19 359	22 648	–	–	–	– 796	–	21 852
Andere Liegenschaften	25 452	– 5 673	19 779	–	113	–	– 211	–	19 681
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Sachanlagen	3 003	– 1 934	1 069	–	225	–	– 950	–	344
Total Sachanlagen	70 462	– 26 966	43 496	–	338	–	– 1 957	–	41 877

Es wurden in der Berichtsperiode keine Zuschreibungen verbucht.

1.9 Darstellung der immateriellen Werte

	2024						
	Anschaffungswert in 1 000 CHF	bisher aufgelaufene Abschreibungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1 000 CHF	Investitionen in 1 000 CHF	Desinvestitionen in 1 000 CHF	Abschreibungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1 000 CHF
Übrige immaterielle Werte	1 934	– 943	991	2 596	–	– 1 452	2 135
Total immaterielle Werte	1 934	– 943	991	2 596	–	– 1 452	2 135

1.10 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF
Ausgleichskonto	–	–	23	23
Abrechnungskonten	24	171	507	2 496
Indirekte Steuern	440	240	2 804	1 959
Total	464	411	3 334	4 478

1.11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	Buchwert		effektive Verpflichtungen	
	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel (Sicherungskonto bei der SNB zu Gunsten von esisuisse)	8 019	7 773	16 038	15 545
Forderungen gegenüber Kunden (abgetretene Kundenforderungen für SNB-Covid19-Refinanzierungsfazilität)	7 849	13 466	8 000	13 500
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	695 698	627 239	580 400	533 000
Finanzanlagen	2 999	2 999	715	425
Total	714 564	651 477	605 153	562 470

Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

keine

1.12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und der Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

keine

Die PKG Pensionskasse, Luzern, hält keine Namenaktien der Regiobank Solothurn AG.

1.13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Regiobank Solothurn AG sind in der PKG Pensionskasse, Luzern, im Beitragsprimat versichert. Das Rentenalter für weibliche Angestellte wird mit 64 Jahren, dasjenige für männliche Angestellte mit 65 Jahren erreicht. Nach einer Übergangsperiode von fünf Jahren gilt ab 2028 für weibliche und männliche Angestellte ein einheitliches Rentenalter von 65 Jahren. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die PKG Pensionskasse deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Die Bank verfügt bei der PKG Pensionskasse, Luzern, über eine Arbeitgeberbeitragsreserve im Umfang von CHF 0,07 Mio. (Vorjahr CHF 0,07 Mio.). Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung und wurden mit 0,125 % verzinst. Auf eine Bilanzierung wird verzichtet. Allfällige Veränderungen zum Vorjahr haben somit keinen Einfluss auf die Jahresrechnung. Zulasten des Personalaufwandes wurde im Berichtsjahr keine Zuweisung an die Arbeitgeberbeitragsreserve verbucht.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2024	2023			2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung							
PKG Pensionskasse, Luzern	Überdeckung	–	–	–	2 735	2 735	2 587

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Gemäss Information der PKG Pensionskasse, Luzern, bestand per 30. September 2024 ein Deckungsgrad von 117,3 % (mit einem technischen Zinssatz von 2,00 %).

Da der Sollwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2024 kann im Geschäftsbericht der PKG Pensionskasse eingesehen werden.

1.14 Darstellung der emittierten Strukturierten Produkte

keine

1.15 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Darlehen

Emittent	gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	31.12.2024 in 1 000 CHF
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	nicht nachrangig	2025 – 2042	580 400
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel Ausgabejahr 2021	nicht nachrangig	2026	30 000
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel Ausgabejahr 2023	nicht nachrangig	2028	25 000
Total			635 400

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen und Darlehen

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	>5 Jahre	Total in 1 000 CHF
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	36 000	60 700	81 000	65 000	20 000	317 700	580 400
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel	–	30 000	–	25 000	–	–	55 000
Total	36 000	90 700	81 000	90 000	20 000	317 700	635 400

1.16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende 2023 in 1 000 CHF	zweckkonforme Verwendung in 1 000 CHF	Umbuchungen in 1 000 CHF	überfällige Zinsen, Wiedereingänge, Währungsdifferenzen in 1 000 CHF	Neubildung zulasten Erfolgsrechnung in 1 000 CHF	Auflösung zugunsten Erfolgsrechnung in 1 000 CHF	Stand Ende 2024 in 1 000 CHF
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	224	–	–	–	–	–194	30
Rückstellungen für Ausfallrisiken	527	–	–	–	17	–	545
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	–	–	–	–	–	–	–
Rückstellungen für Restrukturierungen	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Rückstellungen	10 985	–	–	–	–	–	10 985
Total Rückstellungen	11 736	–	–	–	17	–194	11 560
Reserven für allgemeine Bankrisiken	95 950	–	–	–	7 440	–	103 390
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	17 531	–187	–	224	294	–430	17 432
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	6 901	–187	–	224	294	–118	7 113
– davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	10 630	–	–	–	–	–311	10 319

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

1.17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

	2024			2023		
	Gesamt-nominalwert in 1 000 CHF	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital in 1 000 CHF	Gesamt-nominalwert in 1 000 CHF	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital in 1 000 CHF
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital (Namenaktien)	10 000	250 000	10 000	10 000	250 000	10 000
– davon liberiert	10 000	250 000	10 000	10 000	250 000	10 000
Total Gesellschaftskapital	10 000	250 000	10 000	10 000	250 000	10 000

1.18 Anzahl und Wert von zugeteilten Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden

	Anzahl zugeteilter Beteiligungsrechte		Wert zugeteilter Beteiligungsrechte		Anzahl zugeteilter Optionen		Wert zugeteilter Optionen	
	2024	2023	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF	2024	2023	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF
Verwaltungsratsmitglieder	132	127	101	121	–	–	–	–
Mitglieder der Leitungsorgane	359	305	271	291	–	–	–	–
Mitarbeitende	372	297	279	283	–	–	–	–
Total	863	729	651	696	keine	keine	–	–

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben die Möglichkeit, einen kleinen Teil ihrer Entschädigung in Form von eigenen Aktien zu beziehen. Die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden der Bank haben die Möglichkeit, einen Teil der Gewinnbeteiligung in Form von eigenen Aktien zu beziehen. Die Aktien werden mit einem Abschlag von 16 % bis 25 % zum Fair Value zugeteilt und bleiben für drei bis fünf Jahre für Verkäufe gesperrt. Die Zuteilung erfolgt jeweils im Frühjahr für das vorangehende Geschäftsjahr. Der Fair Value der aus dem Eigenbestand zugeteilten Aktien (inkl. des Abschlags von zwischen 16 % und 25 %) wird dem Personalaufwand belastet. Weitere Ausübungsbedingungen oder Optionen existieren nicht.

1.19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF
Qualifiziert Beteiligte	–	–	1 195	315
Gruppengesellschaften	–	–	–	–
Verbundene Gesellschaften	–	–	331	21
Organgeschäfte	13 778	14 062	7 477	3 843
Weitere nahestehende Personen	–	–	–	–
Total	13 778	14 062	9 003	4 179

Es bestehen keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen. Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind. Die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden der Regiobank Solothurn AG erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

1.20 Angabe der wesentlichen Beteiligten

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten		2024		2023	
		Nominal in 1 000 CHF	Anteil in %	Nominal in 1 000 CHF	Anteil in %
mit Stimmrecht	Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn	2 000	20	2 000	20

1.21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Bestand und Transaktionen in eigenen Kapitalanteilen	Namenaktien Regiobank Solothurn AG	Anzahl	Ø Transaktionspreis
Valor 111295620 (CH1112956201)			
Anfangsbestand		1 857	
Käufe		3 862	1 013.32
Verkäufe		– 3 411	1 003.40
Endbestand		2 308	

Ausgegebene eigene Aktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen

keine

Von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundenen Gesellschaften und nahestehenden Stiftungen gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Bank

keine

	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF
Nicht ausschüttbare Reserven		
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	5 000	5 000
Total nicht ausschüttbare Reserven	5 000	5 000

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind keine Eventualverpflichtungen verbunden. Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert. Betreffend die Komponenten des Eigenkapitals verweisen wir auf den Anhang 1.17. Mit den Namenaktien sind keine speziellen Rechte und Restriktionen verbunden. Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte sind mit flüssigen Mitteln abgewickelt worden. Davon ausgenommen ist die Zuteilung der Mitarbeiteraktien als Lohnbestandteil. Diese wurde zulasten des Personalaufwandes verbucht. Die dafür benötigten 863 Aktien wurden aus dem Eigenbestand der Bank zugeteilt und nicht neu ausgegeben.

1.22 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Aktivum/Finanzinstrumente	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immo- bilisiert	Total	
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	
Flüssige Mittel	427 950	8 019	–	–	–	–	–	435 969	
Forderungen gegenüber Banken	19 335	906	13 256	2 934	–	–	–	36 431	
Forderungen gegenüber Kunden	3 003	49 343	26 377	40 725	75 737	19 344	–	214 529	
Hypothekarforderungen	972	61 137	185 315	446 106	1 401 497	603 708	–	2 698 735	
Handelsgeschäft	852	–	–	–	–	–	–	852	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	527	–	–	–	–	–	–	527	
Finanzanlagen	–	–	2 000	9 016	40 994	11 819	320	64 149	
Total	31.12.2024	452 639	119 405	226 948	498 781	1 518 228	634 871	320	3 451 192
	31.12.2023	423 004	103 376	221 048	332 513	1 585 446	640 139	–	3 305 526
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	8 000	–	–	–	–	–	–	8 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 001 918	1 187 817	99 650	47 421	–	–	–	–	2 336 806
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	504	–	–	–	–	–	–	–	504
Kassenobligationen	–	–	9 754	39 645	147 135	12 148	–	–	208 682
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	10 000	26 000	281 700	317 700	–	–	635 400
Total	31.12.2024	1 002 422	1 195 817	119 404	113 066	428 835	329 848	–	3 189 392
	31.12.2023	1 019 289	984 715	179 987	234 503	382 404	254 928	–	3 055 825

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

2.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	2024	2023
	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	7 135	8 925
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	6 057	4 301
Total Eventualverpflichtungen	13 192	13 226

Eventualforderungen

keine

2.2 Aufgliederung der Verpflichtungskredite

keine

2.3 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

keine

Informationen zur Erfolgsrechnung

3.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Berichtsjahr 2024 sowie im Vorjahr ergaben sich weder wesentliche Refinanzierungserträge in der Position Zins- und Diskontertrag noch wesentliche Negativzinsen.

3.2 Aufgliederung des Personalaufwands

	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	13 879	13 333
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	651	696
Sozialleistungen	2 547	2 530
Übriger Personalaufwand	556	590
Total Personalaufwand	16 982	16 453

3.3 Aufgliederung des Sachaufwands

	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF
Raumaufwand	627	574
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	4 561	4 016
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	75	74
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	105	128
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	105	128
– davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	2 998	3 029
Total Sachaufwand	8 367	7 821

3.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		
Rückstellungen für Ausfallrisiken Ausserbilanz	– 2	121
Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem US-Steuerprogramm	–	130
Diverse Verluste	– 6	– 129
Total	– 8	122
Ausserordentlicher Ertrag		
Veräusserung Sachanlagen	4	34
Liquidationsausschüttungen	1	–
Diverses	2	2
Total	7	36
Ausserordentlicher Aufwand		
Diverses	–	–
Total	–	–

3.5 Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

keine

Die Bank hat im Berichtsjahr keine Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen.

3.6 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF
Aufwand für laufende Steuern	3 146	2 882
Total Steuern	3 146	2 882
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	15,26 %	15,32 %



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
www.ey.com/de_ch

An die Generalversammlung der
Regiobank Solothurn AG, Solothurn

Bern, 27. Februar 2025

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Regiobank Solothurn AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seite 20 bis 43) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrates dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Roman Sandmeier
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Theodor Büttiker
Zugelassener Revisionsexperte

Mehrjahresvergleich

Bilanz	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF	2020 in 1 000 CHF
Bilanzsumme	3 508 699	3 364 015	3 380 609	3 250 994	3 103 287
Ausleihungen an Kunden	2 913 264	2 787 603	2 719 035	2 609 167	2 487 976
Kundengelder	2 545 488	2 452 905	2 504 112	2 334 961	2 264 925
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	283 367	272 374	261 642	253 043	242 069
Wert der Kundendepots	1 154 129	1 111 074	1 009 747	1 132 050	1 082 319
Erfolgsrechnung					
Betriebsertrag	49 380	46 715	42 131	41 295	40 834
Geschäftsaufwand	25 349	24 274	23 194	21 716	21 156
Geschäftserfolg	20 615	18 812	15 903	16 563	16 490
Jahresgewinn	10 036	9 526	8 280	8 070	7 882
Kennzahlen					
Cost/Income-Ratio	51,3 %	52,0 %	55,1 %	52,6 %	51,8 %
Kundengelder in % der Ausleihungen an Kunden	87,4 %	88,0 %	92,1 %	89,5 %	91,0 %
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	8,1 %	8,1 %	7,7 %	7,8 %	7,8 %
Eigenmitteldeckungsgrad II ¹	199,6 %	196,3 %	192,6 %	207,7 %	212,9 %
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	154,6 %	174,3 %	145,7 %	156,2 %	156,3 %
Vollzeitstellen (ohne Lernende) per Jahresende	114	107	102	98	99
Lernende (Anzahl) per Jahresende	9	9	9	9	9
Aktien Regiobank Solothurn AG²					
Jahresendkurs (in CHF)	1 020	975	916	898	3 940
Steuerwert pro Aktie (in CHF)	1 020	975	916	898	3 940
Eigene Mittel pro Aktie (in CHF)	1 143	1 097	1 054	1 018	4 897
Jahresgewinn pro Aktie (in CHF)	40	38	33	32	158
Ausschüttung (in CHF)	22,00	20,00	17,50	17,00	82,50
Dividendenrendite (in % des Jahresendkurses)	2,2 %	2,1 %	1,9 %	1,9 %	2,1 %
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV, bereinigt um die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken)	14,6	15,3	16,6	15,8	14,1

¹ Inklusive antizyklischen Kapitalpuffers gemäss Art. 44 ERV (per Januar 2022 wurde der antizyklische Kapitalpuffer in der Höhe von 2,5 % reaktiviert).

² Ausserbörslicher Handel; Aktiensplit am 21.6.2021 im Verhältnis 1:5.

Blick über das Wasser auf das Papieri-Areal,
einst Standort der Papierfabrik Biberist.

Offenlegungs- pflichten

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Gemäss FINMA-RS 2016/1 (partielle Offenlegung im Sinne von Rz. 15 ff.)

1.1 Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF
Anrechenbare Eigenmittel		
1 Hartes Kernkapital (CET1)	281 232	271 383
2 Kernkapital (T1)	281 232	271 383
3 Gesamtkapital	293 851	284 001
Risikogewichtete Positionen (RWA)		
4 RWA	1 707 416	1 680 287
4a Mindesteigenmittel	136 593	134 423
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)		
5 CET-Quote	16,47 %	16,15 %
6 Kernkapitalquote	16,47 %	16,15 %
7 Gesamtkapitalquote	17,21 %	16,90 %
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)		
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5 % ab 2019)	2,50 %	2,50 %
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0,00 %	0,00 %
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	2,50 %	2,50 %
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards	9,21 %	8,90 %
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)		
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	3,20 %	3,20 %
12b Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV)	1,25 %	1,20 %
12c CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischen Puffers nach Art. 44 und 44a ERV	8,65 %	8,60 %
12d T1-Zielquote gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. Antizyklischen Puffers nach Art. 44 und 44a ERV	10,25 %	10,20 %
12e Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischen Puffers nach Art. 44 und 44a ERV	12,45 %	12,40 %
Basel III Leverage Ratio		
13 Gesamtengagement	3 560 920	3 422 152
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,90 %	7,93 %

	Ø 4. Quartal 2024 in 1 000 CHF	Ø 3. Quartal 2024 in 1 000 CHF	Ø 2. Quartal 2024 in 1 000 CHF	Ø 1. Quartal 2024 in 1 000 CHF	Ø 4. Quartal 2023 in 1 000 CHF
Liquiditätsquote (LCR)					
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	424 576	390 413	417 771	441 469	439 513
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	265 386	270 336	268 320	273 118	248 744
17 Liquiditätsquote (LCR)	159,98 %	144,42 %	155,70 %	161,64 %	176,69 %

	2024 in 1 000 CHF	2023 in 1 000 CHF
Finanzierungsquote (NSFR)		
18 Verfügbare stabile Refinanzierung	3 066 648	2 903 211
19 Erforderliche stabile Refinanzierung	2 271 161	2 208 089
20 Finanzierungsquote, NSFR (in %)	135,03 %	131,48 %

1.2 Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

	verwendeter Ansatz	RWA – 2024 in 1 000 CHF	RWA – 2023 in 1 000 CHF	Mindesteigenmittel in 1 000 CHF
1 Kreditrisiko	SA-BIZ	1 619 308	1 597 559	129 545
davon nicht gegenparteibezogene Risiken	SA-BIZ	42 197	43 496	3 376
20 Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	1 013	949	81
24 Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	87 095	81 779	6 968
27 Total		1 707 416	1 680 287	136 594

1.3 Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Die Bank führt die regulatorisch vorgesehenen Stresstests durch und überwacht die Einhaltung der internen Risikotoleranz und der Anforderungen durch den Regulator. Die Ergebnisse daraus werden quartalsweise an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat berichtet. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder. Für den Fall eines akuten Liquiditätsengpasses hat die Bank ein Notfallkonzept definiert.

Kommentar: Als quantitative Angaben erachten wir die Offenlegung der LCR- und der NSFR-Kennzahlen gemäss Tabelle KM1 als angemessen. Dies ist durch unser Geschäftsmodell, den eingegangenen Liquiditätsrisiken, den in das Liquiditätsrisikomanagement involvierten Einheiten sowie der diesbezüglichen Organisation gerechtfertigt.

1.4 Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

	A	B	C	D
	Bruttobuchwerte von:		Wertberichtigungen/ Abschreibungen in 1 000 CHF	Nettowerte (A+B-C) in 1 000 CHF
	ausgefallene Positionen in 1 000 CHF	nicht ausgefallene Positionen in 1 000 CHF		
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	20 656	2 946 471	17 432	2 949 695
2 Schuldtitel	–	63 829	–	63 829
3 Ausserbilanzpositionen	–	88 157	27	88 130
4 Total	20 656	3 098 457	17 459	3 101 654

1.5 Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

	A	C	E+G
	unbesicherte Positionen / Buchwerte in 1 000 CHF	durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag in 1 000 CHF	durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag in 1 000 CHF
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	374 072	2 627 262	12 189
Ausserbilanzpositionen	83 323	4 834	–
Total	457 395	2 632 096	12 189
– davon ausgefallen	6 378	14 278	–

1.6 Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden in der Jahresrechnung an folgenden Stellen erläutert:
– Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Risikobeurteilung: Seite 29
– Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 29

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikatoransatz angewendet.

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Zinsrisiken im Bankenbuch per 31.12.2024

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs

IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Unter der Abkürzung IRRBB (Interest Rate Risk in the Banking Book) ist das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs zu verstehen. Das vom Verwaltungsrat der Bank genehmigte Rahmenkonzept Asset and Liability Management bildet die Grundlage für Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene (Bilanzstrukturmanagement; ALM) als Bestandteil der ertrags- und risikoorientierten Geschäftstätigkeit der Bank. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuchs werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und die Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

Strategien zur Steuerung und zur Minderung des IRRBB

Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Diese Globallimiten begrenzen die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), die sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt.

Mögliche Minderungen im Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einer Globallimite für den Normalbelastungsfall gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Grundsätzlich strebt die Bank eine positive Fristentransformation an; das heisst, die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Dieses Ziel wird vor allem erreicht mit der Gewährung von mittel- und langfristigen Festhypotheken und einem hohen Anteil an variabler Refinanzierung via Kundengelder.

Für die Erkennung, die Steuerung und die Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Globallimiten ist das ALCO (Asset and Liability Committee) zuständig. In diesem Gremium sind sowohl Mitglieder der Geschäftsleitung als auch wichtige Marktbereiche vertreten. Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung wird entsprechend Antrag gestellt.

Die Berichterstattung an das ALCO, die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Globallimiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschieden langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristeninkongruenz). Zur Steuerung dieses Zinsrisikos werden insbesondere folgende Mittel eingesetzt.

1. Vermeidung

- durch Begrenzung des Laufzeitenspektrums möglicher fix verzinslicher Produkte
- von Konzentrationen durch Diversifikation über das festgelegte Laufzeitenspektrum
- durch Weglassen von in Produkten mit fixer Verzinsung eingebetteten Optionalitäten hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen oder vorzeitiger Abzüge

2. Verminderung

- durch Abschluss von risikokompensierenden fix verzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie bei den risikoverursachenden Positionen (bilanzielle Massnahmen)
- durch Einbezug der Chancen zinsvariabler Produkte (Bildung replizierender Portfolios) aufgrund der Erkenntnis, dass produktespezifische Zinsanpassungen wegen Marktzinsveränderungen nicht unverzüglich, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen, und durch periodische Validierung dieses Modells

3. Transfer und Absicherung

- durch Einsatz von Zinsderivaten (ausserbilanzielle Massnahmen)

Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben. Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomesssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank aufgrund ihrer Organisationsstruktur (keine unabhängige Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrössen, um die Sensitivität einzuschätzen

Die Bank berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

Zinsschock- und Stressszenarien

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standardsoftware eingesetzt. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktiven angemessen abgebildet.

Abweichende Modellannahmen

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In Δ EVE (Delta Economic Value of Equity bzw. Barwertveränderung der Eigenmittel) berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und im Handelsbuch. Nicht mitberücksichtigt werden das Kernkapital (T1-Kapital) und das Ergänzungskapital (T2-Kapital).

Absicherung

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch den Abschluss von risikokompensierenden fix verzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie bei den risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung Zinsderivate (vor allem traditionelle Zinssatzswaps) eingesetzt werden.

Die Behandlung derivativer Instrumente, die zu Absicherungszwecken eingesetzt werden, sowie die Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting werden in der Jahresrechnung unter dem Punkt «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» dargelegt.

Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10 % der Verbindlichkeiten.

Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Regiobank Solothurn AG
Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)	Bestimmung der Zahlungsströme	Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten. Da die Bank kein System der Erfolgsspaltung implementiert hat, wird der Margenzahlungsstrom nicht separat ermittelt.
	Eingesetztes Zahlungsstrom-Mappingverfahren	Für sämtliche Positionen wird die exakte Restlaufzeit zur Bestimmung des Zinsrisikos verwendet.
	Diskontierungszinssätze	Die Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapzinskurve) bewertet (diskontiert). Margenzahlungen oder andere bonitätsabhängige Spread-Komponenten werden für die Bestimmung der Diskontierungsfaktoren nicht berücksichtigt. Die Marktzinssätze werden linear interpoliert auf die in den jeweiligen Laufzeitbändern der Zinsbindungsbilanz befindlichen effektiven resp. replizierten Zinsneufestsetzungszeitpunkte.
Änderungen der geplanten Erträge (ΔNII)	Verfahren und zentrale Annahmen zur Bestimmung zukünftiger Erträge	Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts (ΔNII) stützt sich auf die Vorgaben gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten». Zur Bestimmung der bonitätsabhängigen Spread-Komponenten und Margenannahmen werden aktuelle Werte verwendet.
Variable Positionen	Verfahren und Annahmen zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen	Die Bestimmung der Zinsbindung von Positionen ohne vertragliche Zinsbindungsfrist (Positionen auf Sicht) erfolgt mittels replizierender Portfolios. Die Modellannahmen und -parameter für die einzelnen Produktkategorien werden hierzu aus den Zins- und Volumenänderungen der letzten zehn Jahre sowie aus Szenarien zu Marktzinsentwicklungen in den fünf folgenden Jahren abgeleitet. Die verwendeten Modelle basieren auf finanzmathematischen und statistischen Algorithmen und werden um Expertenwissen ergänzt. Die berechneten replizierenden Portfolios weisen je nach Produktkategorie eine mögliche Laufzeitbandbreite von einem Monat bis zu zehn Jahren auf. Dabei werden für jede Produktkategorie die jeweiligen Laufzeiten mit gleichvolumigen, monatlich fälligen Tranchen gebildet. Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentiert werden.

Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Regiobank Solothurn AG
Positionen mit Rückzahlungsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen	Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb diese selten sind. In solchen Fällen werden die Risikokosten der Bank in der Regel mit einer Vorfälligkeitsentschädigung abgegolten. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.
Termineinlagen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen	Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge nur in vordefinierten Ausnahmefällen möglich sind. Die Risikokosten der Bank werden dabei in der Regel mit einer Nichtkündigungskommission entschädigt. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.
Automatische Zinsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen	Die Bank führt im Bankenbuch keine Positionen mit automatischen Zinsoptionen.
Derivative Positionen	Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nicht linearen Zinsderivaten	Zur Absicherung von Zinsrisiken und zur Bilanzsteuerung können Zinsderivate eingesetzt werden. Die entsprechenden Zahlungsströme werden gemäss ihrer vertraglichen Laufzeit berücksichtigt. In der Jahresrechnung sind, in den Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting, die Einzelheiten beschrieben. Die Tabelle zu den derivativen Finanzinstrumenten zeigt das aktuelle Volumen der eingesetzten Zinsderivate.
Sonstige Annahmen	Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren	Es werden keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zu Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBA1)

	Volumen in 1 000 CHF			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufest- setzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneu- festsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögens- werte oder Verpflichtungen der Bilanzsum- me ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	16 311	2 040	–	0.20	0.83		
Forderungen gegenüber Kunden	179 877	179 877	–	1.85	1.85		
Geldmarkthypotheken	473 953	473 953	–	0.25	0.25		
Festhypotheken	2 284 653	2 284 653	–	3.66	3.66		
Finanzanlagen	66 551	66 551	–	2.95	2.95		
Übrige Forderungen	–	–	–	–	–		
Forderungen aus Zinsderivaten	–	–	–	–	–		
Verpflichtungen gegenüber Banken	8 004	8 004	–	0.09	0.09		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	147 826	143 879	–	0.25	0.25		
Kassenobligationen	214 326	214 326	–	1.88	1.88		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	668 511	668 511	–	5.47	5.47		
Übrige Verpflichtungen	–	–	–	–	–		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten	–	–	–	–	–		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	17 983	5 101	–	0.00	0.00		
Forderungen gegenüber Kunden	57 759	55 959	–	2.07	2.07		
Variable Hypothekarforderungen	80 556	80 556	–	1.93	1.93		
Übrige Forderungen	–	–	–	–	–		
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	1 280 228	1 254 863	–	1.75	1.75		
Übrige Verpflichtungen	–	–	–	–	–		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	923 667	923 667	–	2.81	2.81		
Total	6 420 205	6 361 940		2.84	2.85	10.00	10.00

Ein allfälliges Derivatevolumen bei den Zinsderivaten wird jeweils unter Forderungen und Verpflichtungen aus Zinsderivaten abgebildet. Das führt zu einem technisch bedingten Doppelausweis der Derivatevolumen.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zu Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2024 in 1 000 CHF	31.12.2023 in 1 000 CHF	31.12.2024 in 1 000 CHF	31.12.2023 in 1 000 CHF
Parallelverschiebung nach oben	– 6 321	– 4 091	5 805	6 547
Parallelverschiebung nach unten	5 254	2 739	–689	– 5 131
Steepener-Schock	– 420	– 206		
Flattener-Schock	– 1 107	– 912		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	– 2 608	– 1 685		
Sinken kurzfristiger Zinsen	2 722	1 761		
Maximum	– 6 321	– 4 091	–689	– 5 131
Periode	31.12.2024	31.12.2023		
Kernkapital (Tier 1)	281 232	271 383		

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und im Handelsbuch. In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Das Zinsschockszenario «Parallelverschiebung nach oben» führt zur grössten negativen Barwertveränderung (ΔEVE) aller sechs Szenarien. Die berechnete Barwertveränderung der Eigenmittel (ΔEVE) im Verhältnis zum Tier-1-Kapital beträgt per 31.12.2024 – 2,25 %.

Regiobank Solothurn AG

Westbahnhofstrasse 11
4502 Solothurn

032 624 15 15
regioservice@regiobank.ch
regiobank.ch

Unsere Geschäftsstellen

Hauptstrasse 34, 4562 Biberist
Bahnhofstrasse 9, 4622 Egerkingen
Kirchstrasse 11, 2540 Grenchen
Hauptstrasse 58, 4528 Zuchwil